

unternehmen niederösterreich

Juli

2023

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

Move on: 12 Waldviertler Unternehmen ausgezeichnet
Seiten 12 und 13

Zugang zur Schwerarbeiterpension
für Selbstständige erleichtern!
Seite 6

SWV-Kampagne:
„Selbstständig?
Ja, aber SICHER!“
Seiten 4 und 5

Wie zukunftsfit ist Europa?
Seite 8

Wirtschaftsparlament:
**Maßnahmenpaket für
kleine Betriebe**

Seiten 2 und 3

**Teuerung stoppen:
Runter mit den Preisen!**

Seite 15

Vorsorgekassen-
Spekulation muss
aufhören!
Seite 9



KR Karl Bauer, KRⁱⁿ Margit Katzengruber, SWV NÖ-Präsident und WKNÖ-Vizepräsident KR Thomas Schaden, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, KR Prof. (FH) Mag. Ewald Volk, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWVÖ-Vizepräsident KR Ing. Christian Freitag und KR Wolfgang Gratzner (SWV NÖ, vll)

SWV NÖ forderte im Wirtschaftsparlament 2023

Maßnahmenpaket für kleine Betriebe

Am 10. Mai tagte das Wirtschaftsparlament der WKNÖ. Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) NÖ brachte fünf Anträge ein. Sie sollen den kleinen und mittleren Betrieben (KMU) und Einpersonener Unternehmen (EPU) die Arbeit und das Leben erleichtern. Und das sind die Anträge:

Her mit einem einfacheren Zugang zur Wirtschaftskammerwahl!

„Wir wollen dafür sorgen, dass die Wahlbeteiligung bei den Kammerwahlen steigt, denn die Sozialpartnerschaft ist ein tragendes Element für unser Zusammenleben in Österreich“, erklärte Prof. (FH) Mag. Ewald Volk. „Um dieses Vorhaben umzusetzen, braucht es eine automatische Zustellung der Wahlkarten per Post – auch für Wirtschaftskammer-Mitglieder mit ruhen der Gewerbeberechtigung, die sonst beantragen müssen, überhaupt in die Wählerliste aufgenommen zu werden.“

Leider gab es für diesen Antrag keine Zustimmung.

Der generelle Selbstbehalt beim Arztbesuch muss weg!

„Wir stehen für soziale Gerechtigkeit. Für uns ist der generelle Selbstbehalt, den alle Selbstständigen und GewerbspensionistInnen beim Arztbesuch zahlen müssen, eine Strafsteuer bei Krankheit“, kritisierte Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ. „Daran ändert auch die Möglichkeit nichts, dass man einen geringeren Selbstbehalt zahlt, wenn man bei Vorsorgeuntersuchungen bestimmte Gesundheitsziele erreicht. Es kann nicht sein, dass in Zeiten von hoher Inflation und damit hoher Belastung für die UnternehmerInnen, zig-Millionen Euro an Selbsthalten eingezahlt werden, wenn demgegenüber Rücklagen der SVS von vielen hunderten Millionen Euro stehen. Von der versprochenen Leistungsharmonisierung, die nie umgesetzt wurde, ganz

abgesehen.“ Auch für diesen Antrag konnte keine Mehrheit im Wirtschaftsparlament gefunden werden.

Der Handwerkerbonus muss endlich wieder eingeführt werden!

Der SWV NÖ-Spartenvorsitzende im Gewerbe und Handwerk, Wolfgang Gratzner, setzte sich dafür ein, dass der Handwerkerbonus auf Bundes- und auf Landesebene wiedereingeführt wird. „Wir haben die höchste Inflation seit 70 Jahren. Die UnternehmerInnen sind mit absurd hohen Energie-, Miet- und Wareneinkaufskosten konfrontiert. Deshalb wollen wir, dass der Handwerkerbonus wieder eingeführt wird. Er unterstützt die KMU, Jobs zu sichern, Schwarzarbeit einzudämmen und macht es Privatpersonen möglich, wichtige Sanierungen und bauliche Projekte umzusetzen. Deswegen trägt der Handwerkerbonus auch zum Klimaschutz bei - Stichwort: Wärmedämmung. Außerdem sehen wir, dass sich



die Auftragslage vieler Unternehmen ab dem Sommer merklich verschlechtert. Auch das würde ein Handwerkerbonus abfedern.“ Dieser Antrag auf Wiedereinführung des Handwerkerbonus wurde ebenfalls abgelehnt. Die Initiative des SWV NÖ hat aber dazu geführt, dass ein Antrag - wenn auch in anderer Form - für einen Handwerkerbonus zumindest auf Bundesebene beschlossen wurde.

Unterstützung für Klein- und Mittelbetriebe mit einer Kreditaktion

„Einpersonenunternehmen und kleine und mittlere Betriebe haben mit enormen Kosten, bedingt durch die Inflation, zu kämpfen. Die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, notwendige Umbauten, Wareneinkauf sowie Marketing- und Mietkosten stellen sie vor gravierende Probleme“, berichtete die Vizepräsidentin des Wirtschaftsverbandes NÖ, Monika Retl. „Wir wollen einen geförderten Kleinkredit im Stil des Wiener Modells mit einer Höhe von 13.000 Euro für bestehende Mitglieder der WKNÖ und 15.500 Euro für Jungunternehmen. Die Laufzeit soll 5 Jahre betragen mit einem Zinssatz von 1,75% fix p.a. - für die Finanzierung von Investitionen sowie laufender betrieblicher Kosten.“ Diese Kreditaktion wird aber so schnell nicht kommen – dieser Antrag wurde abgelehnt.

Zugang zur Schwerarbeitspension für Selbstständige fair gestalten

Der letzte Antrag des SWV NÖ zielte auf einen fairen Zugang zur Schwerarbeitspension für UnternehmerInnen ab: „Gesetzlich ist für Selbstständige und ArbeitnehmerInnen die Schwerarbeitspension gleich geregelt. In der Praxis sehen wir aber, dass für Selbstständige der Zugang zur Schwerarbeitspension schwieriger ist, da in ihrem Fall angenommen wird, dass sie - wenn sie Schwerarbeit leisten - in ihrem Betrieb zusätzlich andere Tätigkeiten ausführen, die weniger schwer sind, wie zB. die Buchhaltung. Dabei wird aber oft nicht berücksichtigt, dass die zeitlichen Mindestanforderungen für eine Schwerarbeitspension sehr wohl zustande kommen“, erklärte SWV NÖ-Vizepräsidentin Martina Klengl. „Die Zugangsbestimmungen zur Schwerarbeitspension müssen daher stärker auf die Anforderungen von Selbstständigen mit Kleinbetrieben abgestimmt werden - die individuelle Situation ist entscheidend und darauf muss auch eingegangen werden!“ Dafür konnte leider keine Mehrheit gewonnen werden.

„Der Wirtschaftsverband NÖ wird sich aber weiterhin mit ganzer Kraft für eine Umsetzung dieser Anträge einsetzen, weil sie dringend notwendige Verbesserungen für kleine Betriebe bringen würden“, erklärt Thomas Schaden.



©Ronny Fras

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Die erste Hälfte dieses Jahres hatte es in sich, und das Thema Teuerung zieht sich durch alle unsere Aktivitäten. Seien es unsere Statements an die Medien, unsere Forderungen im Wirtschaftsparlament, die vom SWV Österreich gestartete Frühlingskampagne oder Infoabende, all das hat ein gemeinsames Ziel: Die Teuerung muss gestoppt und kleine Betriebe unterstützt werden! Wenn man die lächerlichen Maßnahmen dieser Regierung genau anschaut, deckt man sie als das auf, was sie sind, nämlich warme Luft. Denn Im Vergleich zu 2021 muss ein Haushalt bei uns heuer im Schnitt 405 Euro pro Monat mehr aufwenden, um den Lebensstandard erhalten zu können. Das muss aufhören. Und eines ist klar: Wir sind die, die sich für EPU und KMU stark machen, denn unsere Forderungen wie ein Gas- oder Mietpreisdeckel würden nachweislich die horrende Inflation senken. Nicht nur bei der Inflationsrate von 9% im Mai sind wir Europameister (der EU-Schnitt lag bei 6%), sondern auch mittlerweile bei den Firmeninsolvenzen. Weil wir uns aber nicht nur politisch für EPU und KMU einsetzen, haben wir diese bei unserer Unternehmer-Preisverleihungsgala „Move On“ vor den Vorhang geholt. Denn SIE sind es, die unsere Wirtschaft tragen, SIE sind es, die mit ihrem persönlichen Einsatz jeden Tag ihre Region lebenswerter machen. Dafür braucht es auch Anerkennung und Energie. Und um diese aufzutanken, wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr Thomas Schaden

Präsident Wirtschaftsverband NÖ



© Gustav Morgenbesser

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Die hohen Kosten bei Energie, Mieten und Wareneinkauf stellen für die kleinen Unternehmen nicht nur eine riesige Belastung dar. Sie erschweren diesen Betrieben auch die Durchführung notwendiger und für die zukünftige Tätigkeit wichtiger Investitionen. Umso dringender ist eine gezielte und wirksame Unterstützung von Investitionen von Einpersonener Unternehmen und kleinen Betrieben. Dafür wird von der Bundesregierung und der Landesregierung zu wenig getan. Der Wirtschaftsverband NÖ setzt sich für eine eigene Förderkategorie für kleine Betriebe ein. Die Mindestinvestitionssumme, die kleine Unternehmen für eine Förderung erreichen müssen, muss deutlich niedriger als für große Unternehmen sein. Ansonsten werden EPU und viele KMU beim Zugang zu Förderungen oft im Nachteil sein. Wir engagieren uns aber auch dafür, dass in Niederösterreich eine Kreditaktion für Klein- und Mittelbetriebe umgesetzt wird. Zu einem günstigen Zinssatz sollen damit die Anschaffung von Geschäftsausstattung, Umbaukosten, andere Investitionen, Wareneinkauf, Marketing oder Ausbildungskosten gefördert werden. In Wien gibt es eine derartige Kreditaktion bereits. Sie wäre auch in unserem Bundesland nötig. Wir arbeiten mit Nachdruck dafür, dass die Förderungen künftig stärker auf die Einpersonener Unternehmen und die KMU ausgerichtet werden.

Ihr Gerd Böhm
Landesgeschäftsführer
Mail: gerd.boehm@wirtschaftsverband.at

Wirtschaftsverband startet

Neue SWV-Kampagne engagiert sich für wirtschaftliche

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Niederösterreich startete mit der neuen Kampagne des SWV Österreich in Frühjahr und Sommer und präsentiert dabei ein zentrales Forderungspaket zur wirtschaftlichen und sozialen Absicherung für Selbstständige und Betriebe.

„Um das Überleben kleiner Unternehmen zu sichern, braucht es mehr als leere Versprechen der Bundesregierung - denn die immense Teuerung plagt die Unternehmerinnen und Unternehmer nicht nur in Niederösterreich. Besonders betroffen sind die Klein- und Mittelunternehmen und Einpersonener Unternehmen. Sie müssen

sozial und wirtschaftlich abgesichert sein“, fordern SWV Österreich-Präsident NABg. Dr. Christoph Matznetter und der Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ, Thomas Schaden.

„Darüber hinaus ist die Bundesregierung auch aufgefordert, endlich mit uns Selbstständigen in den Bundesländern zu reden. Trotz österreichweiter Probleme gibt es starke regionale Unterschiede. Statt mit der Gießkanne zu fördern, sollte besonders in den Bundesländern gezielt Einpersonener Unternehmen und KMU geholfen werden“, verlangt Thomas Schaden. Der SWV fordert unter anderem eine wirksame Gas- und Strompreislösung

SWV NÖ gratuliert Sven Hergovich

96,2% für den neuen SPÖ NÖ-Vorsitzenden



KR Karl Bauer, Mag. Klaus Bergmaier, MSc, MAS, KR Ing. Ernst Kurri, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁿ Monika Retl, SPÖ-Landespartei-vorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, SWV NÖ-Referatsleiter Senioren, KR Herbert Kraus, SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, Michael Tmej und SWVÖ-Vizepräsident KR Ing. Christian Freitag (SWV NÖ, vli)

Eine starke Bewegung der SPÖ: Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) NÖ war beim Landesparteitag der SPÖ NÖ am 24. Juni mit zahlreichen Delegierten vertreten.

„Wir gratulieren Landesrat und SPÖ NÖ-Landespartei-vorsitzenden Mag. Sven Hergovich herzlich zur Wahl und wünschen ihm viel Kraft und alles Gute für den Neustart für Niederösterreich“, erklärte SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden nach Sven Hergovichs Wahl

in der Glanzstoff-Konereie in St. Pölten. Hergovich richtete an Schwarz-Blau eine Kampfansage und versprach, als Kontroll-Landesrat der ÖVP/FPÖ-Koalition auf die Finger zu schauen.

„Wir wollen den Kampf gegen die Teuerung, die Aufwertung des ländlichen Raums und den Schutz unseres Klimas, damit wir den Kindern und Jugendlichen einen intakten Planeten in die Hände legen können“, versprach Sven Hergovich.

Aktion „Selbstständig? Ja, aber SICHER!“

und soziale Absicherung für Unternehmerinnen und Unternehmer

und einen Stopp der Mietpreisexplosion sowie die Abschaffung des Selbstbehaltes für Selbstständige beim Arztbesuch und Unterstützungsleistungen bei Krankheit sofort ab dem vierten Tag des Krankenstandes.

„Die von der Regierung gesetzten Maßnahmen wie der Energiekostenzuschuss, sind zu wenig, kommen kaum - und wenn doch, nur stark verzögert - an und haben einen unnötigen Bürokratieaufwand. Die Indexierung der Mieten und der massiv angestiegene Wareneinsatz erhöhen den Kostendruck für die Betriebe weiter.

„Das Rückgrat der österreichischen - und ganz besonders der niederösterreichischen - Wirtschaft sind die EPU und KMU. Diese Unternehmen dürfen nicht im Stich gelassen werden. Wir kämpfen für wirtschaftliche Sicherheit der Betriebe sowie die soziale Absicherung der Selbstständigen“, erklärt Thomas Schaden abschließend.

Selbstständig? Ja, aber SICHER!

Wir kämpfen gemeinsam!

Für wirtschaftliche Sicherheit und die soziale Absicherung aller Selbstständigen!

SWV
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich

Thomas Schaden
Präsident Wirtschaftsverband NO
Kleinunternehmer

Übergewinne der Ölkonzerne höher besteuern

Es geht um eine Entlastung der Menschen und der kleinen Betriebe statt Alibi-Aktionen

„Unvorstellbare 195 Milliarden US-Dollar Gewinn haben die Ölkonzerne 2022 gemacht - davon gelten 134 Milliarden als Übergewinne. Das ist reine Geldmacherei und mit nichts zu rechtfertigen“, ärgert sich Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ. „Die EU hat zwar eine Mindestabgabe von Übergewinnen vorgeschrieben – aber unsere Regierung hat nur das Minimum erfüllt.“

„Wenn wir uns die OMV anschauen, sehen wir, dass der Konzern seine Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 85% auf 5,2 Milliarden Euro Nettogewinn gesteigert hat. Aber für den zusätzlichen Gewinn von 2,3 Mil-

“ Wir zahlen alle viel zu viel für Energie! Deshalb muss die Übergewinnsteuer auf ein sinnvolles Maß erhöht werden.

liarden Euro sind in Österreich nur 3,8% Steuern angefallen. Warum? Weil die Abgabe erst rückwirkend mit 1. Juli 2022 gilt. Die Regierung unterstützt also diese Geldmacherei auch noch.“

„Das ist einfach unfair und hat mit Solidarität nichts zu tun. Wir zahlen alle viel zu viel für Energie - deshalb muss

die Übergewinnsteuer auf ein sinnvolles Maß erhöht werden, denn es ist einfach keine Zeit mehr für solche Alibi-Aktionen.“

“Nur mit den zusätzlichen Steuern kann man die Menschen entlasten, kleine Betriebe wie den Tischler oder Nahversorger im Ort wirksam unterstützen und in alternative Energien und Forschung investieren. Und erst, wenn dann endlich auch noch der Gaspreisdeckel wie in Deutschland umgesetzt wird, werden wir Ruhe geben“, berichtet Thomas Schaden.

“Die extreme Belastung der Einpersonunternehmen und KMU ist völlig inakzeptabel.“

Zugang zur Schwerarbeiterpension für Selbstständige erleichtern



KR Herbert Kraus,
Leiter Referat Senioren SWV NÖ

©Gustav Morgenbesser

Die Kriterien bei der Schwerarbeiterpension für UnternehmerInnen müssen fairer werden!

„Wenn es um die Schwerarbeiterpension geht, haben Selbstständige leider schlechtere Chancen, diese zu bekommen“, informiert Herbert Kraus, der Leiter des Referats Senioren des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ.

Er wurde von einigen Betroffenen auf das Problem aufmerksam gemacht. Innerhalb der letzten 20 Jahre vor dem Pensionsstichtag müssen mindestens 10 Schwerarbeitsjahre gegeben sein. „Jeder, der selbstständig ist, weiß, dass man,

wenn man einen eigenen Betrieb hat, überall mitanpackt. Ein Bäcker oder ein Malermeister hat neben diesen Tätigkeiten, die als Schwerarbeit anerkannt sind, auch viele andere Aufgaben, um die er sich kümmern muss, als durchgehend in der Backstube zu stehen oder Wände zu streichen. Und darunter fallen oft nicht nur Schwerarbeiten. Das heißt aber nicht, dass er dadurch nicht ausreichend viele Stunden an Schwerarbeit leistet, wie es bei der Ablehnung eines Antrags auf Schwerarbeiterpension oft zugrunde gelegt wird. Selbstständige arbeiten ja zumeist 50, 60 oder mehr Stunden in der Woche. „Deshalb braucht es klare Kriterien und ein Gremium für eine individuelle Bewertung von Anträgen, damit die von UnternehmerInnen geleistete Schwerarbeit, die ja gerade in Kleinbetrieben oft gegeben ist, ausreichend Berücksichtigung findet. Nur so wird ein fairer Zugang zur Schwerarbeiterpension für Selbstständige erreicht“, berichtet Herbert Kraus.

Wirtschaftsverband besuchte Parlament



Am 27. April lud NAbg. Dr. Christoph Matznetter, der Präsident des Wirtschaftsverbandes Österreich, zum Parlamentsbesuch. Seitens des SWV NÖ nahmen Präsident Thomas Schaden (Mitte) und die beiden Vizepräsidentinnen Monika Retl (li.) und Martina Klengl (re.) teil. Auf dem Programm stand eine Führung mit anschließendem Besuch einer Nationalratssitzung. Auch ein Treffen mit den SPÖ-Nationalratsabgeordneten Alois Schroll (hinten li.) und Andreas Kollross gab es. Besonders interessant war Christoph Matznetters Rede im Nationalrat, wie man durch Integration den Fachkräftemangel bekämpft.

SWV bei europäischer Tagung in Toledo



Gemeinsam mit SWVÖ-Präsident NAbg. Dr. Christoph Matznetter (3.v.li.) nahm SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden (2.v.re.) an der Tagung der Selbstständigen, UnternehmerInnen und Unternehmen der europäischen Demokraten und Sozialdemokraten (SE4DS - Self-Employed, Entrepreneurs and Enterprise among European Democrats and Socialists) in Toledo teil. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Vernetzung der Sozialdemokratischen Wirtschaftsvertretungen und die Erleichterung der Bedingungen für Einpersonenernehmer sowie kleine und mittlere Betriebe auf internationaler Ebene, vor allem Verbesserungen bei der sozialen Absicherung.

Monika Retl einstimmig erneut zur Bezirksvorsitzenden gewählt

Bezirkskonferenz
Wirtschaftsverband
Wiener Neustadt

Bei der Bezirkskonferenz des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Wiener Neustadt wurde SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl erneut zur Vorsitzenden gewählt. Auch alle anderen Mitglieder des Bezirksvorstandes wurden einstimmig gewählt.

Über 20 Mitglieder der Bezirksorganisation folgten der Einladung zur Versammlung am 27. Juni in das Hotel Le Parc, unter ihnen SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

Monika Retl gab einen Rück- und Ausblick über die Arbeit des SWV im Bezirk und die zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen wie die Verteilung von roten Decken an die Gastronomie, den Charity-Punschstand oder die Mitgliederzeitung. „Es ist eine sehr erfüllende und spannende Aufgabe, die kleinen Betriebe in der Region zu unterstützen und ihre Anliegen auch auf politischer Ebene einzubringen. Ich freue mich sehr über die Wiederwahl und das Vertrauen!“

Thomas Schaden berichtete über die Herausforderungen des Wirtschaftsverbandes NÖ in den letzten fünf Jahren. „Die Situation der kleinen und mittleren Unternehmen und Einpersonunternehmen war vor allem während der Pandemie und ist jetzt aufgrund der hohen Inflation keine leichte. Aber wir haben uns unermüdlich für die kleinen Betriebe einge-



Thomas Knabl, DI Dr. Gerhard Pramhas, MBA (Kontrolle), Michael Luef, Ursula Kurri (Schriftführerin), Bezirksvorsitzende KRⁱⁿ Monika Retl, Martin Aksentowicz, BA, MA, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (Finanzreferenz-Stv.), KR Ing. Ernst Kurri (Bezirksvorsitzender-Stv.) und SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl (SWV NÖ, vI)

setzt; ein Erfolg ist die Auszahlung des Krankengeldes ab dem 4. Tag der Erwerbsunfähigkeit bei längerer Krankheit.“

Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm informierte über die Arbeit der Landesgeschäftsstelle und die Maßnahmen des SWV NÖ für die kleinen Betriebe sowie die zahlreichen Beratungen für diese Unternehmen.

Im Anschluss an die Konferenz genossen die TeilnehmerInnen den Abend beim Netzwerken und bei hervorragendem Essen.

Bezirksvorstand - Bezirksvorsitzende: KRⁱⁿ Monika Retl / Bezirksvorsitzende-Stv.: Martin Aksentowicz, BA, MA, und KR Ing. Ernst Kurri / Finanzreferent: Martin Aksentowicz, BA, MA / Finanzreferent-Stv.: KR Thomas Schaden / Schriftführerin: Ursula Kurri / Schriftführerin-Stv.: KR Hans Wolfenstein / Ehrenglied: KR Karl Panis / Kontrolle: Michael Luef und DI Dr. Gerhard Pramhas / Mitglieder: Mag. Elke Reichel, KR Michael Grill, Thomas Knabl, Bernhard Müller, BA, MBA

KLUG HANDELN

Kommerzialrat **Christian Klug**

Gewerblicher Vermögensberater

Versicherungsmakler

Unabhängiger Kreditvermittler



3153 Eschenau, Gelbing 3

c.klug1965@a1.net Tel.: 0664 / 88 457 111

Wie zukunftsfit ist Europa?

EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl hat beim UnternehmerInnen-Treffen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Amstetten über die Krisen und Herausforderungen unserer Zeit aus europäischer Sicht gesprochen.

Organisator Mario Ostermann, der Bezirksvorsitzende des SWV Amstetten, konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft im Stadtbrauhaus Amstetten begrüßen. Es war eine spannende Diskussion über Europas Pandemiemanagement, die Bemühungen zum Klimaschutz und über die Energiewende sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine.



EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl



vorne v.l.: KR Herbert Hinterberger, Bezirksobmann-Stv. SWV Amstetten, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Mario Ostermann, Bezirksobmann SWV Amstetten, EU-Abg. Dr. Günther Sidl, NAbg. a.D. KR Günter Kiermaier; 2. Reihe v.l.: GRⁱⁿ Birgit Kern, Dieter Mensing und SWV-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm; 3. Reihe v.l.: SWV NÖ-Referatsleiter Senioren, KR Herbert Kraus, SPÖ-Fraktionsvorsitzender Helfried Blutsch, Stadtparteivorsitzender Vizebgm. Mag. Gerhard Riegler, Vizebgm. a.D. Ing. Anton Katzengruber und NAbg. und SPÖ-Energiesprecher Alois Schroll

„In einer Krise ist die Grundversorgung wesentlich. Ein Schwerpunkt der Europäischen Union ist es, Abhängigkeiten

zu reduzieren und so Europa wieder zu stärken“, berichtete Günther Sidl. An den Auswirkungen des Krieges in der

Ukraine sehe man deutlich, dass der Markt eben nicht alles regelt: „Bei der Energieversorgung braucht der Staat Möglichkeiten, einzugreifen. Heizen und Strom gehören auch zur Grundversorgung, und die muss für alle Menschen gesichert sein.“

Wenn es um den Klimaschutz geht, bräuchte es auch eine soziale Komponente, weil er nur so wirksam und breit umgesetzt werden kann, berichtete Günther Sidl: „Die Umstellung der Energieversorgung müssen sich die Menschen leisten können, damit sich etwas bewegt. Zusätzlich müssen die Wege

durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und durch stabiles, schnelles Internet reduziert werden.“



Wo sind die Guthaben-Zinsen hin?

Fairness der Banken gegenüber ihren KundInnen und den kleinen Unternehmen gefordert



© Ronny Fras

SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden

„Es ist schwierig genug, in Zeiten wie diesen zu sparen oder auch ein stabiles Plus am Konto zu haben. Und selbst wenn man eines hat, bekommt man jetzt rein gar nichts dafür. Braucht man aber einen Kredit oder kommt ins Minus, werden die Zinsen vier- bis fünfmal so hoch wie vor der Erhöhung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank“, ärgert sich Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ.

„Banken bereichern sich hier rücksichtslos auf Kosten der Menschen und der Betriebe, sie erhöhen die Sollzinsen und lassen die Habenzinsen bei NULL - und geben gleichzeitig kleinen

„Habenzinsen gibt es, wenn überhaupt, oft erst ab 100.000 Euro Guthaben. Ein Betrag, der für viele Menschen und kleine Unternehmen unerreichbar ist.“

Unternehmen damit nicht einmal die Chance auf die Durchführung dringend benötigter Investitionen oder Abfederung ihrer Verluste durch die Teuerung.“

„Das muss endlich aufhören, die Menschen und die Wirtschaft müssen gerade jetzt unterstützt werden“, fordert Thomas Schaden Fairness der Banken gegenüber ihren KundInnen und den kleinen Unternehmen ein.

„Die Spekulation mit Geldern aus den Vorsorgekassen muss aufhören!“

Selbstständige und ArbeitnehmerInnen sollen sich die Ergebnisse ihrer Vorsorgekasse genau ansehen

„Die aktuelle Teuerungskrise betrifft nicht nur Lebensmittel, Mieten und Energiekosten - auch die Gelder in den Kassen für die Selbstständigen- und Mitarbeitervorsorge sind weniger geworden. Und warum? Weil die schwarz-blaue Regierung 2003 mit der Veranlagung bei der ‚Abfertigung neu‘ Tür und Tor für Spekulationen geöffnet hat“, ärgert sich Thomas Schaden, der Präsident des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. Er rät UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen, sich die Ergebnisse ihrer Vorsorgekasse genau anzusehen.

„Dieses System kann nicht länger akzeptiert werden. Nicht nur, dass die UnternehmerInnen gerade mit schlechten Veranlagungsergebnissen konfrontiert sind, es betrifft ja auch ihre MitarbeiterInnen, für die sie ein-

gezahlt haben. Die Spekulation mit Geldern aus den Vorsorgekassen muss aufhören. Es muss garantiert sein, dass man das herausbekommt, was eingezahlt wurde - inklusive Abgeltung der Inflation“, fordert Thomas Schaden.

„Was für die ArbeitnehmerInnen die ‚Abfertigung neu‘, ist für UnternehmerInnen die Selbstständigen-Vorsorge. Beides ist verpflichtend einzuzahlen. Das heißt, UnternehmerInnen zahlen für sich und für ihre MitarbeiterInnen Beiträge in die Vorsorgekasse ein - die von Banken und Versicherungen in Fonds, Aktien u.ä. veranlagt werden. Diese sind natürlich letztes Jahr in den Keller gerasselt und haben derart desaströse Ergebnisse geliefert, die zum Teil alle vorangegangenen bescheidenen Gewinnanteilszusagen ins Minus katapultiert haben. Das

zeigt wieder einmal: Der Kapitalmarkt kann das nicht regeln, schon gar nicht, wenn eine Teuerungskrise wie diese zu bewältigen ist. Die Gelder gehören mündelsicher veranlagt, sodass die Abgeltung der Inflation garantiert ist, auch wenn man dafür Gesetze ändern muss.“



Forderung nach veganer Kochlehre geht einfach am Thema vorbei



SWV NÖ-Vizepräsident
KR Manfred Rieger

© Gustav Morgenbesser

Die Kochausbildung muss insgesamt modernisiert werden - die vegane Küche ist auch auf anderen Wegen erlernbar.

„Die Diskussion um den Vorschlag der Grünen Wirtschaft, eine vegane Kochlehre einzuführen, wird das Problem des Fachkräftemangels nicht lösen oder mehr Jugendliche in die Küchen der Gasthäuser Österreichs bringen“, informiert

Manfred Rieger, der Vizepräsident des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ und Spartenvorsitzende im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft.

„Wir sind immer offen für neue Ideen im Gastgewerbe und eine Modernisierung des Berufsbildes, aber diese müssen auch zu Ende gedacht werden. Wenn jemand eine Lehre als veganer Koch macht, kann dieser wegen des Berufsschutzes nur als solcher vermittelt werden - doch dafür gibt es derzeit noch zu wenige vegane Gastrobetriebe, also sind auch die Jobchancen schlecht.“

„Bei einer Lehrausbildung zum Koch, was eine grundsätzliche Basis für den Beruf bildet, kann bereits jetzt eine Spezialisierung zum veganen Koch über Ausbildungsverbände ohne Probleme gemacht werden. Wenn man den Fachkräftemangel bekämpfen will, sollte man sich Gedanken über andere Wege machen, beispielsweise qualifizierten Hilfskräften mit einer maßgeschneiderten Ausbildung schneller zu einem Abschluss in einem Spezialbereich zu verhelfen.“

China trifft Wr. Neustadt

Der Bürgermeister der Stadt Ningbo im Gespräch mit WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden.



Eine Delegation aus Ningbo, einer chinesischen Stadt mit über 9 Millionen Einwohnern und Sitz des größten Containerhafens der Welt, besuchte vor kurzem Wiener Neustadt. Im Rathaus traf Bürgermeister Tang Feifan (li.) SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden (re.), den Vizepräsidenten der WKNÖ. „Mit Hilfe einer Dolmetscherin ergaben sich angeregte Gespräche mit diesem für uns wichtigen Handelspartner, und ich freue mich, dass wir unsere guten Beziehungen intensivieren konnten“, berichtete Thomas Schaden von dem Treffen.



Der **günstige**
Onlineshop
so **individuell wie du.**

Sofort mit deinem eigenen Shop loslegen:

- auf www.shopnroll.org einsteigen
- Vorlage auswählen
- in 5 Minuten deinen Onlineshop erstellen

Aktion für SWV NÖ-Mitglieder!

**Noch Fragen?
Kontaktiere uns!**

noe@wirtschaftsverband.at
02742 2255-444

Bezirksvorstand Wirtschaftsverband St. Pölten:

Johann Hameder einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt



KR Franz Kürzel, Franz Höfler, Ing. Christian Kreuzeder, Iris Langmann, Adolf Mitterlehner, SWV NÖ-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender des SWV St. Pölten, Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., Christine Kürzel, SWV NÖ-LGF Mag. Gerd Böhm, SWV NÖ-Vizepräsident KR Christian Klug, Ugur Kalkan und KR Dkfm. Gerhard Pinkernell (SWV NÖ, vl)

Bei der Bezirksvorstandssitzung des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes St. Pölten am 02. März im Naturfreundebotshaus wurde SWV NÖ-Vizepräsident Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Christine Kürzel nach, die dieses Amt fast fünf Jahre innehatte und nun ihre Tätigkeit beendete.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich auf zukünftige Aktivitäten, die gemeinsam mit dem Vorstand für die kleinen und mittleren Unternehmen und Einpersonunternehmen geplant sind“, erklärte Johann Hameder nach seiner Wahl. Der WKNÖ-Branchenvertreter in der Fachgruppe der Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie setzt auf Workshops und Infoabende, die als

Netzwerkplattform und Unterstützung für kleine Betriebe vor allem im Bereich der Förderungen und Fragen um die Sozialversicherung ange-dacht sind.

SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm informierte den Vorstand über die Tätigkeiten der Landesorganisation, die gerade vor allem die intensive Beratung von KMU in der Energiekostenfrage im Fokus hat, und bedankte sich im Namen des Wirtschaftsverbandes NÖ herzlich bei Christine Kürzel für ihren jahrelangen Einsatz für EPU und KMU. Er überreichte ihr gemeinsam mit SWV NÖ-Vizepräsident Christian Klug eine Fotocollage auf Leinwand als Erinnerung an ihre wertvolle Arbeit.



KR Christian Klug, Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., und Mag. Gerd Böhm (vl) dankten Christine Kürzel für ihre Arbeit im Bezirk



2.300 Euro für die ASBÖ-Wunschfahrt

Der Wirtschaftsverband (SWV) NÖ hat bei seinem Neujahrsempfang und Landesball 2.300 Euro an Spenden gesammelt - diese gehen dieses Mal an die Initiative „Wunschfahrt“ des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreich (ASBÖ). Am 24. März übergab SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden (re.) den Spendenscheck an ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller (li.). „Der Samariterbund ermöglicht es schwer kranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in ihrer letzten Lebensphase ein Ziel ihrer Träume zu besuchen. Ich bedanke mich herzlich bei allen SpenderInnen, die diese Unterstützung möglich gemacht haben“, legte Schaden bei der Scheck-Übergabe dar.

„Move on“ holte Waldviertler Betriebe



Fotos: © Ronny Fras

SWV-Bezirksvorsitzender Horn, Erwin Stella, MBA, Bezirksvorsitzender SPÖ Horn, LAbg. a.D. Josef Wiesinger, Stadtrat Werner Stöberl, Clarissa Pehm (1. Preis UnternehmerInnen), DI Christian Kopecek, Bezirksvorsitzender der SPÖ Waidhofen/T., SPÖ NÖ-Vorsitzender LR Mag. Sven Hergovich, Verena Rosenkranz (1. Preis EPU), NÖ GVV-Vizepräsident LAbg.-Bgm. Wolfgang Kocevar, Ing. Ludwig Schulz (Preis Lebenswerk), SWV NÖ-Präsidiumsmitglied KR Herbert Kraus, SPÖ- und SWV-Bezirksvorsitzender Zwettl, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, SWV-Bezirksvorsitzender Krems, KR Albert Kisling, MSc (vorne), GGR Franz Schöller, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Mark Bauer, MBA, stv. Spartenvorsitzender des SWV NÖ in der Industrie, Armin Kubat, MLS, EUR Ing., und Ing. Lisa Muthsam von kpp consulting (1. Preis innovative und nachhaltige Betriebe), Franz Peter Kitzler (1. Preis JungunternehmerInnen), Manuela Popp, SPÖ-Regionalgeschäftsführer Josef Kromsian und StR DI Christian Schuh, Bezirksvorsitzender der SPÖ Krems (vl)

Sie stärken die Regionen, sichern Arbeitsplätze und punkten mit innovativen Ideen: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Einpersonener Unternehmen (EPU). Deswegen hat der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) NÖ in Kooperation mit dem Verband der sozialdemokratischen GemeindevertreterInnen in Niederösterreich (NÖ GVV) zur Preisverleihungs-Gala „Move on Waldviertel 2023“ in den Festsaal in Lengenfeld geladen und Unternehmen aus den Bezirken Gmünd, Horn, Krems, Waidhofen und Zwettl geehrt.

Insgesamt zwölf UnternehmerInnen wurden in den Kategorien JungunternehmerInnen, Einpersonener Unternehmen, UnternehmerInnen sowie innovative und nachhaltige Unternehmen ausgezeichnet. Ein Preis wurde für das Lebenswerk vergeben. Ausgezeichnet wurden die UnternehmerInnen vom designierten Landespartei-vorsitzenden der SPÖ, Landesrat Mag. Sven Hergovich, dem Präsidenten des SWV NÖ, KR Thomas Schaden, dem Vizepräsidenten des NÖ GVV, Landtags-abgeordneten Bürgermeister Wolfgang Kocevar, und dem Bezirksvorsitzenden

des SWV Zwettl, SWV NÖ-Referats-leiter Senioren, KR Herbert Kraus. Als ModeratorInnen führten Katharina Bauer und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm durch den stimmungsvollen Abend.

Über den ersten Platz in ihrer Kategorie freuten sich folgende Betriebe: In der Kategorie „JungunternehmerInnen“ gewann Franz Peter Kitzler, Landmaschinen und Werkzeuge und Handel mit Ersatzteilen aus Großdietmanns. Den ersten Preis bei den „UnternehmerInnen“ holte sich Clarissa Vanessa Pehm, Inhaberin des Gasthauses Asenbaum aus Irnfritz, und die Kategorie „Einpersonener Unternehmen“ konnte Verena Rosenkranz mit Wildviertel e.U. aus Roiten für sich entscheiden. Armin Kubat, MLS, EUR Ing., konnte den ersten Preis in der Kategorie „innovative und nachhaltige Unternehmen“ für den Kremser Firmensitz der kpp consulting GmbH mit nach Hause nehmen. Ing. Ludwig Schulz, ebenfalls aus Krems, wurde mit seinen Waldviertler Rindenprodukten für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Thomas Schaden begrüßte die Gäste zu dieser besonderen Veranstaltung

des SWV NÖ: „‘Move On‘ – das heißt Bewegung, weiter gehen, sich weiter entwickeln, und das tun die kleinen Betriebe in den Regionen, besonders im Waldviertel. Das wird viel zu wenig gewürdigt, und genau das wollen wir mit dieser Preisverleihung tun!“

„Es ist eine große Leistung, sich einen Betrieb aufzubauen, und wenn man das in einer Region wie dem Waldviertel schafft, das zu den eher vernachlässigten Regionen zählt, ist das wirklich bewundernswert“, sprach Landesrat Mag. Sven Hergovich den PreisträgerInnen seinen größten Respekt aus.

„Gerade EPU und KMU sind aus den Gemeinden nicht mehr wegzudenken“, hob Wolfgang Kocevar deren bedeutende Rolle in den Kommunen hervor. „Vieles wäre ohne sie nicht machbar, sind sie doch ein unverzichtbarer Teil des täglichen Lebens von uns allen.“

„Das Waldviertel ist für EPU und KMU keine einfache Region, deswegen ist wichtig, dass man diese vor den Vorhang holt, denn genau diese Firmen sind es, die Arbeitsplätze schaffen und den Menschen eine starke Infrastruktur bieten“, betonte Herbert Kraus.

vor den Vorhang!

Die Ausgezeichneten nach Bezirken

Gmünd:

Franz Peter Kitzler hat den ersten Preis der Kategorie „JungunternehmerInnen“ gewonnen. Kitzler hat den Familienbetrieb 2020 übernommen. Dieser existiert schon seit 1921, wurde aber immer auf den Stand der Technik der Zeit gehoben: Agrikult Forst- und Gartentechnik steht für hochwertige handwerkliche Leistung und Know-How.

Der 3. Preis in der Kategorie „innovative und nachhaltige Unternehmen“ wurde an Gerhard Artner aus Bad Großpertholz und seine ARTner Kreativtischlerei vergeben. Das Holz für die Möbel aus dieser Tischlerei kommt aus der unmittelbaren Umgebung - also ökologisch, fair und natürlich nachhaltig.

Horn:

Einen Sieg in der Kategorie Unternehmerinnen konnte Clarissa Pehm aus Irnfritz mit nach Hause nehmen: Ihr Gasthof Asenbaum überzeugt schon in der 5. Generation ihre Gäste, denn hier wird nicht nur das Familiäre groß geschrieben; Events wie Ripperl-, Gansl-, oder Burgeressen finden zwischen Hochzeiten und Geburtstagsfeiern statt.

Auch aus Irnfritz kommt der zweite Gewinner aus dem Bezirk Horn: Die Familie Ebner von der Fleischerei und Schlachthof Ebner errang den 2. Platz

in der Kategorie „innovative und nachhaltige Unternehmen“. Die Wurzeln dieses Traditionsbetriebes gehen bis ins Jahr 1917 zurück. Das Unternehmen zeichnet sich durch ständige Innovationen und Vergrößerungen aus.

Den 2. Preis in der Kategorie „JungunternehmerInnen“ holte sich der Irnfritzer Thomas Kraftl. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein Wissen und seine Erfahrungen im Bereich der Haustechnik und Installationen zu teilen - und bildet in seinem Betrieb Lehrlinge aus, die zu kompetenten Fachkräften heranwachsen.

Krems:

Armin Kubat, MLS, EUR Ing., konnte den ersten Preis in der Kategorie „innovative und nachhaltige Unternehmen“ für die Firma kpp consulting GmbH mit nach Hause nehmen. Das Ingenieurbüro unterstützt Bauherrn und ihre Projekte von der Planung bis hin zu Managementleistungen auf allen Fachgebieten.

Ing. Ludwig Schulz aus Gföhl wurde für sein Lebenswerk, die Waldviertler Rindenprodukte, ausgezeichnet. Seit mehr als 35 Jahren besteht das Unternehmen, das auf Fallschutz, Rindenkompost und vieles mehr spezialisiert ist.

In Gföhl betreibt Ingrid Tiefenbacher ihr Nähstüberl, in dem man alles findet, was man für die Handarbeit braucht. Dafür holte sie sich den dritten Preis in

move on

Preis für JungunternehmerInnen,
EPU und Unternehmerinnen sowie
innovative und nachhaltige Betriebe

nö plus 2023

Waldviertel

der Kategorie Unternehmerinnen.

Ebenfalls den dritten Preis gewann Martin Pirklbauer, der mobile Hausmeister aus Theiß, in der Kategorie „JungunternehmerInnen“.

Waidhofen/Thaya:

Aus Groß-Siegharts kommt die Gewinnerin des zweiten Platzes in der Kategorie „Einpersonenunternehmen“: Gabriele Weidinger. Die Pionierin der Kosmetik- und Fußpflege hat 1982 ihren Salon eröffnet, zahlreiche Ausbildungen absolviert und mit namhaften Größen der Branche zusammengearbeitet.

Zwettl:

Die Gewinnerin der Kategorie „Einpersonenunternehmen“ kommt aus Roiten - Verena Rosenkranz überzeugte mit ihrem Unternehmen Wildviertel e.U., mit dem sie als Jägerin ausschließlich freilebendes Wild dem heimischen Markt zugänglich macht.

Im „Wohnzimme“ in Groß Gerungs wird Gemütlichkeit im Retrostil großgeschrieben. Die Lounge / Café / Bar von Sarah Bayerl-Schwarzinger wurde dafür mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Unternehmerinnen“ ausgezeichnet.



SWV bei Vital & Gesund-Messe

Die Messe im Gemeindesaal Münchendorf, bei der sich alles um die Gesundheit drehte, wurde von den Bezirksorganisationen Mödling und Baden des Wirtschaftsverbandes (SWV) mitorganisiert.

Zahlreiche Gäste informierten sich am Wochenende vom 21. - 23. April in Münchendorf über die Themen ganzheitliche Mitarbeitergesundheit und Ernährung im Berufsalltag bei vielen regionalen Anbietern.

Münchendorfs Bürgermeister Josef Ehrenberger freute sich bei der Begrüßung zum Business Opening am Freitag besonders über das große Interesse der UnternehmerInnen für Gesundheitsthemen in den verschiedensten Bereichen und die Frage, wie die eigene Gesundheit und die der MitarbeiterInnen besonders lange erhalten werden kann.

„Wir setzen uns für die soziale Sicherheit und die wirtschaftliche Absicherung von Einpersonenern und kleinen Betrieben ein und bieten immer wieder Möglichkeiten zum Netzwerken an“, erklärte der Bezirks-



KR Wolfgang Grätzer, der Bezirksvorsitzende des SWV Mödling, SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, Bezirksvorsitzende des SWV Baden, Vizebürgermeister Sebastian Remmert, Roland Binder, Bezirksvorstand des SWV Baden, Alfred Schwarz, Bezirksvorstand SWV Baden, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm und Bürgermeister Josef Ehrenberger (SWV NÖ, vl)

obmann des SWV Mödling, Wolfgang Grätzer.

„Deshalb freut es mich, dass jene aus dem Gesundheitsbereich hier die Möglichkeit haben, ihre Produkte vorzustellen. Denn wir alle wissen, wie wichtig es ist, selbst gesund zu bleiben und gesunde MitarbeiterInnen zu haben.“



Grätzer bedankte sich herzlich bei Alfred Schwarz, Mitglied des Bezirksvorstandes des SWV Baden, und der Bezirksvorsitzenden des SWV Baden, Martina Kerschbaumer, die tatkräftig geholfen haben, diese Messe auf die Beine zu stellen.

Im Anschluss gab es Vorträge der zahlreichen AusstellerInnen zu Bewegung und gesunder Ernährung, unter anderem von Personal Trainerin und Messe-Initiatorin Birgit Schlerith von Burn-it, die auch einen Einblick in ihre Produkte gaben, die sie während der Messe einem breiten Publikum zur Verfügung stellten.



KR Wolfgang Grätzer, der Bezirksvorsitzende des SWV Mödling, Vizebürgermeister Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Ortsvorsitzender des SWV Vösendorf, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, Alfred Schwarz, Bezirksvorstand SWV Baden und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (SWV NÖ, vl)

Teuerung stoppen - runter mit den Preisen!

Schluss mit Einmalzahlungen - es müssen endlich wirksame Maßnahmen her

Laut Eurostat lag die Inflation in Österreich im Mai bei 8,8 Prozent und ist somit leicht zurückgegangen. Aber trotzdem: In der gesamten Eurozone hat sich die Inflation laut der Statistikbehörde Eurostat von sieben auf 6,1 Prozent verringert. Die Inflationsraten im Mai liegen in Deutschland sogar bei 6,3 Prozent und in Spanien bei 2,9 Prozent. Im Vergleich zu 2021 muss ein Ein-Personen-Haushalt in Österreich heuer im Schnitt 405 Euro mehr pro Monat aufwenden, um den Lebensstandard zu erhalten.

„Das werden viele Betriebe so nicht überleben.“

„Die Lage ist ernst. Wenn die Bundesregierung nicht bald sinnvolle Maßnahmen gegen die Teuerung setzt, werden das viele Betriebe so nicht überleben“, ist Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ, überzeugt.

Die hohe Inflation und das schwache Wirtschaftswachstum machen vor allem den kleinen Betrieben schwer zu schaffen. „Die Firmenpleiten sind auf einem Rekordniveau und in Österreich von 2021 auf 2022 um 60% gestiegen. Damit sind wir trauriger Europameister. Die Energiekrise ist mit ein Grund für die hohen Insolvenzzahlen, die im ersten Quartal 2023 gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 27% gestiegen sind. Einmalzahlungen in Form von Energiekostenzuschüssen kommen zu spät und sind viel zu wenig. Dabei wären Preisdeckel auf Strom und Gas die richtige Lösung gewesen, die wir immer gefordert haben. Aber diese Regierung lernt es einfach nicht.“

„Die Betriebe hängen in der Luft, bekommen Strom- und Gasrechnungen

in teilweise siebenfacher Höhe. Sogar viele kleine Betriebe bleiben trotz Energiekostenzuschuss auf Mehrkosten von zehntausenden Euro sitzen. Ihnen muss sofort und in einer angemessenen Höhe geholfen werden! Weg mit den komplizierten Antragstellungen, weg mit der langwierigen Bürokratie für einen Bruchteil der Kosten und her mit einer Liquiditätssicherung für Unternehmen.“

„Mit einem Gas- und Strompreisdeckel nach deutschem Vorbild wäre das alles nicht passiert. Wie viele wertlose Maßnahmen will diese Regierung eigentlich noch auf den Weg bringen, bis sie endlich wach wird und die Menschen und die Wirtschaft wirklich entlastet“, fragt Thomas Schaden.

„Mit einer Mietpreisbremse wären die Preise unten geblieben.“

Auch das Thema Mieten wird immer prekärer. „Aber anstatt mit einer Mietpreisbremse dafür zu sorgen, dass sich Menschen und Betriebe künftig ihre Mieten leisten können, hat die Regierung wieder die Gießkanne ausgepackt - die, wie wir mittlerweile laut WIFO wissen, die Inflation befeuert - und hat bei den horrenden Mieterhöhungen im April einen einmaligen Wohnkostenzuschuss von 200 Euro ausgezahlt, der völlig unzureichend ist. Damit speist die Regierung BürgerInnen mit einer Alibiaktion ab und lässt die Betriebe komplett im Stich. Die Kategoriemieten erhöhen sich ab 1. Juli schon wieder - kommt dann die nächste Einmalzahlung? Mit einer Mietpreisbremse wären die Preise unten geblieben!“

„Ob die unzureichenden Corona-Hilfen, die Energiekostenzuschüsse und jetzt der Mietkostenzuschuss: Die ÖVP



©Ronny Fras

SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden

beweist in jeder Notsituation aufs Neue, dass sie von den Bedürfnissen der Menschen und der Betriebe keine Ahnung hat.“

Diese Regierung hat mit ihren sinnlosen Maßnahmen gegen die Teuerung versagt. „Sogar der Direktor des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung hat bestätigt, dass es wichtig ist, sofort diese steigende Dynamik zu brechen und an mehreren Hebeln anzusetzen. Die Kosten für die Unternehmen werden immer höher, die Kaufkraft geschwächt und darunter leiden die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sowie die Menschen in unserem Land enorm.“

„Wir fordern die Senkung der Mineralölsteuer, die Abschaffung des Merit-Order-Systems, einen Mietpreisdeckel und eine temporäre Senkung der Umsatzsteuer auf Energie. Nur so kann man die Teuerung stoppen und die Menschen und die Unternehmen wirklich sinnvoll entlasten“, ist Thomas Schaden überzeugt.



SWV NÖ-Vizepräsident KR Christian Klug, SWV NÖ-Vizepräsident KR Manfred Rieger, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWV NÖ-Vizepräsident Mag. Johann Hameder, LL.M., MSc., und Labg. Mag. Christian Samwald (SWV NÖ, vl)



Wirtschaftstreffen mit vielen Gästen

Stimmungsvoller Neujahrsempfang in Reichenau

Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ, und seine VizepräsidentInnen KommRⁱⁿ Monika Retl, KommRⁱⁿ Martina Klengl, KommR Christian Klug, KommR Manfred Rieger und Mag. Johannes Hameder, LL.M., MSc. begrüßten beim Neujahrsempfang des Wirtschaftsverbandes NÖ im Gasthof Kobald in Reichenau rund 80 Gäste - darunter Labg. Mag. Christian Samwald und Bundesrätin Andrea Kahofer.



Für die musikalische Begleitung des Abends sorgte Liedermacher Constantin Luger mit einem großartigen Auftritt. Im Rahmen des Empfangs wurde für die Aktion „Wunschfahrt“ des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreich gesammelt.

In seiner Rede ließ Thomas Schaden die Landtagswahlen Revue passieren und bedankte sich bei der SWV NÖ-Spitzenkandidatin Martina Klengl für ihren Einsatz. „Wir werden weiter für unsere Themen kämpfen – der Selbstbehalt, den Selbstständige bei jedem Arztbesuch zahlen müssen, gehört endlich abgeschafft, außerdem wollen wir ein Krankengeld sofort ab dem vierten Tag der Erwerbsunfähigkeit, nicht erst rückwirkend, und eigene Förderkategorien für EPU und kleine Betriebe!“



Auch die vielen Veranstaltungen, die letztes Jahr wieder stattfinden konnten, erwähnte der Präsident: „Bei der Golf Trophy angefangen, bei der 4.000 Euro für die Kinder- und Jugendhilfsorganisation Kidsnest gespendet wurden, über unsere Preisverleihung „Move On“ im Waldviertel, wo wir kleine Betriebe vor den Vorhang geholt haben, bis hin zu den vielen Veranstaltungen in den Bezirken - wir sind für Einpersonenernehmen und kleine und mittlere Betriebe nicht nur in unternehmerischen Fragen da, sondern auch, um uns zu vernetzen und auszutauschen.“

Transparenz bei Gaspreisen ist nötig

„Die Gaspreise fallen gerade auf den niedrigsten Stand seit Sommer 2021. Es fragt sich nur, wann die günstigeren Preise endlich an die EndkundInnen weitergegeben werden. Deswegen müssen die Gas-Einkaufsverträge von ALLEN Energieanbietern, bei denen die Länder oder der Bund eine Beteiligung halten, offengelegt werden“, verlangt Thomas Schaden, der Präsident des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ.

„Immerhin beträgt der Staatsanteil zB. bei der OMV mehr als 30%, und somit haben die BürgerInnen und die Betriebe das Recht zu wissen, für wie lange teures Gas eingekauft wurde. Das wäre nur fair - und diese unerträgliche Situation zumindest ein Stück weit für die Menschen planbar. Die Bevölkerung und die kleinen Unternehmen haben ein Recht auf Transparenz, vor allem in Krisenzeiten.“

Nationalratsabgeordneter Alois Schroll, Energiesprecher der SPÖ, ergänzt: „Die Reduzierung der Abhängigkeit von russischem Gas hat Priorität, auch deshalb muss der Vertrag der OMV mit der Gazprom geprüft werden.“

Außerdem gehöre der Ausbau der erneuerbaren Energien endlich beschleunigt. „Da hat die Regierung, vor allem Mini-



sterin Gewessler, gehörigen Aufholbedarf, und es liegt nicht an der SPÖ, dass weder beim Energieeffizienzgesetz, noch beim Erneuerbaren-Wärme-Gesetz etwas weitergeht“, kritisiert der niederösterreichische Nationalratsabgeordnete.

SWV Vösendorf spendete „soziale Heizdecke“



Corona und die Teuerung haben vielen Betrieben schwer zugesetzt - so auch zahlreichen Unternehmen in der Gastronomie. Um diese zu unterstützen,

verteilt der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) Mödling rote Fleecedecken mit der Aufschrift „soziale Heizdecke“ im Bezirk.

Dieses Mal übergaben der stellvertretende SWV-Bezirksvorsitzende von Mödling und Ortsvorsitzende des SWV Vösendorf, Vizebürgermeister Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Gemeinderat Heinz Ewinger und Gemeinderat Andreas Vanek 20 Decken an das Landgut Weghofer.

„Wir sind nach wie vor intensiv mit UnternehmerInnen in Kontakt, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wir wollen aber auch ein sichtbares Zeichen der Solidarität setzen“, erklärte Alfred Strohmayer die Aktion. „Wir sind für unsere

Unternehmerinnen und Unternehmer da! Nun werden die roten Decken die Gäste der Familie Weghofer an kühlen Sommerabenden wärmen.“



„Alles Walzer“ im Casino Baden

Thomas Schaden, Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ, freute sich, mehr als 250 Gäste beim Ball des SWV NÖ am 25. Februar im Casino Baden begrüßen zu können; darunter viele UnternehmerInnen aus ganz NÖ und VertreterInnen aus der Politik wie Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, NAbg. Bgm. Andreas Kollross, SPÖ NÖ-Landesfrauenvorsitzende LAbg. Elvira Schmidt, LAbg. Mag.^a Karin Scheele, Bundesrätin a.D. KommRⁱⁿ Ingrid Winkler, die SWV NÖ-Vizeprä-

sidentInnen KommRⁱⁿ Martina Klengl, KommRⁱⁿ Monika Retl, KommR Christian Klug sowie der Vizepräsident des SWV Österreich, KommR Ing. Christian Freitag.

„Es ist schön, dass wir nach einer zweijährigen Coronapause wieder unseren Ball veranstalten können“, begrüßte Thomas Schaden die Gäste. „Ich danke allen FunktionärInnen herzlich für ihren Einsatz und freue mich, dass wir auch in diesem Rahmen wieder zusammenkommen können.“

Das Programm konnte sich auch wieder sehen lassen - neben der stimmungsvollen Eröffnung der Tanzschule Rueff, dem Eisbuffet und der Band Dolce Vita sorgte „Kata Rina's Hoop R-Evolution“ für eine actionreiche Hula-Hoop-Einlage. Die neue Moderatorin Mag.^a Alexandra Lurger führte charmant durch den Abend. Zum Abschluss des Balls folgte das letzte Highlight: die beliebte Tombola mit über 50 begehrten Sachpreisen. Zusätzlich wurden für die Wunschfahrt des Arbeiter-Samariter-Bundes Spenden gesammelt.



*Beeindruckende
Mitternachtseinlage:
Kata Rina's Hoop R-Evolution*



NAbg. Bürgermeister Andreas Kollross, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vl)



Moderatorin Mag.^a Alexandra Lurger mit SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (SWV NÖ, vl mit den EintänzerInnen der Tanzschule Rueff)

Rote Decken für das Café Juwel

Die Deckenaktion des Wirtschaftsverbandes (SWV) Zwettl geht in die nächste Runde



Josef Kromsian, Bezirksgeschäftsführer SPÖ Zwettl, Stefan Fidi und Julia Fidi-Weißenhofer sowie KommR Herbert Kraus, Bezirksvorsitzender der SPÖ und des SWV Zwettl (Manuela Popp, vll)

Julia Fidi-Weißenhofer hat vor kurzem das Café Juwel am Zwettler Dreifaltigkeitsplatz eröffnet – und freute sich über die roten Decken von SPÖ und Wirtschaftsverband für kühlere Sommertage.

Der Bezirksvorsitzende der SPÖ und des SWV Zwettl, KommR Herbert Kraus, wünschte der Inhaberin alles Gute: „Unsere Gastronominnen und Gastro-nomen zu unterstützen, ist uns besonders wichtig – gerade in Zeiten dieser hohen Inflation. Wir sind für die kleinen Betriebe da, nicht nur, wenn es um Beratung geht. Die roten Decken sind ein Zeichen der Solidarität und in diesem Fall natürlich ein kleines Einstands-geschenk!“



AK – Sonderreinigung

Waldsiedlung 14
2560 Berndorf
Tel.: 02252 52 07 52
office@ak-sonderreinigung.at
www.ak-sonderreinigung.at

Schädlingsbekämpfung
Geruchsbeseitigung OZON / Desinfektion
Messie Wohnungen räumen und reinigen
stark verschmutzte Wohnungen räumen
Entrümpeln / Abtransport von Müll
Grundreinigung
Schimmelbeseitigung

AK – Tatortreinigung

Hoher Markt 4 / 4
A - 1010 Wien
Telefon: 0699 8174 8269
office@ak-tatortreinigung.at
www.ak-tatortreinigung.at

Desinfektion
Reinigung von Leichenfundorten
Ozonbehandlung mit OXY-3
Entrümpeln / Abtransport von Müll
Grundreinigung und Geruchsbeseitigung

Diskretion ist uns wichtig:
neutrale Autos, kein Firmenlogo



Mst. Andreas Karwas und Anna Karwas

Firma Wimhofer

Hoher Markt 4 / 5
A - 1010 Wien
Telefon: 0800 44 30 87
office@wimhofer.at
www.wimhofer.at

Unterhaltsreinigung
Büroreinigung

Wir reinigen, was andere nicht können, und sind im Notfall von 0 - 24 Uhr für Sie da.



Landesrätin **Ulrike Königsberger-Ludwig**, KR **Herbert Hinterberger** (Sonntagberg), SWV NÖ-Präsident KR **Thomas Schaden** (Katzelsdorf), SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ **Monika Retl** (Bad Fischau-Brunn), KR **Georg Schmuttermeier** (Tullnerbach) und die 3. Präsidentin des NÖ Landtages, **Eva Prischl** (Gustav Morgenbesser, vl)

Land NÖ zeichnete SWV-VertreterInnen aus

Am 13. Juni wurden im NÖ Landhaus Menschen von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner geehrt, die Besonderes für das Land geleistet haben. Unter ihnen KRⁱⁿ **Monika Retl** aus Bad Fischau-Brunn, die Vizepräsidentin des Wirtschaftsverbandes NÖ, Bezirksvorsitzende des SWV Wr. Neustadt, der Katzelsdorfer KR **Thomas Schaden**, Präsident des SWV NÖ und Vizepräsident der WKNÖ, sowie KR **Georg Schmuttermeier** aus Tullnerbach und KR **Herbert Hinterberger** aus Sonntagberg. **Monika Retl**, **Georg Schmuttermeier** und **Herbert Hinterberger** erhielten das Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um das Land NÖ und **Thomas Schaden** das Große Goldene Ehrenzeichen.

Monika Retl, Versicherungsmaklerin und Mitinhaberin der VIV Retl OG, leistet durch ihr Engagement im Ausschuss der Branchenvertretung der WKNÖ einen wertvollen Beitrag zu den hohen Standards ihrer Berufsgruppe.

Thomas Schaden, der ehemalige Einkaufsprokurist von BIPA, der in den 1980er- und 1990er-Jahren die Parfümeriekette mitaufgebaut hat und später Category Management Direktor von Julius Meinl war, hat sich nach dieser Zeit mit einem Werbeartikelhandel erfolgreich selbstständig gemacht. Seit dieser Zeit vertritt er auch die Interessen der kleinen Unternehmen in der Wirtschaftskammer NÖ, deren Vizepräsident er seit sechs Jahren ist.

Ebenfalls viele Jahrzehnte lang war **Georg Schmuttermeier** als Unternehmer tätig. Nach jahrelanger internationaler Tätigkeit schuf er ein servicestarkes Autohaus in Traiskirchen. Er setzte sich als Fachgruppenvertreter in der KFZ-Technik und im KFZ-Handel für faire Bedingungen ein.

Herbert Hinterberger bewährte sich in der Neusiedler AG Kematen in vielen Führungspositionen, bevor er sich im Direktvertrieb erfolgreich selbstständig machte. Er führte über viele Jahre ein Beautycenter. 18 Jahre lang war er im Bezirksvorstand des SWV Amstetten tätig, davon acht Jahre als Bezirksvorsitzender, wo er Info-Events für die regionale Wirtschaft organisierte.



Manfred Herar ist Kommerzialrat

Am 19. April wurde dem Unternehmer und Bezirksvorstandsmitglied des SWV Baden **Manfred Herar** aus Trumau (re.) der Titel Kommerzialrat der Wirtschaftskurie von der Wirtschaftskammer NÖ verliehen.

Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ, gratulierte herzlich und wünschte **Manfred Herar** weiterhin alles Gute in seiner Tätigkeit! Der Badener Unternehmer ist Ausschussmitglied der WKNÖ-Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhandler und hat seine Firma **Herar Immo** 2008 gegründet.

SWV NÖ ehrte verdiente Funktionäre



Georg Schmuttermeier erhielt die Bronzene Ehrennadel: Wirtschaftsverband NÖ-Vizepräsident KR Manfred Rieger, KR Georg Schmuttermeier und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vI)



Die Bronzene Ehrennadel für Wirtschaftsverband NÖ-Vizepräsident Christian Klug: SWV NÖ-LGF Mag. Gerd Böhm, KR Christian Klug und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vI)



Alfred Strohmayer, MSc, MBA, wurde mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet: SWV NÖ-LGF Mag. Gerd Böhm, SWV Mödling-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer, Alfred Strohmayer und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vI)



Über die Bronzene Ehrennadel freute sich StR KR Peter Spicker: SWV-Bezirksvorsitzender Neunkirchen Gustav Morgenbesser, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, Peter Spicker und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vI)



Für sensationelle 35 Jahre Mitgliedschaft freute sich SWV NÖ-Seniorenreferatsleiter KR Herbert Kraus: SWV NÖ-LGF Mag. Gerd Böhm, Herbert Kraus und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vI)



Erwin Stella, MBA, Bezirksobmann des SWV Horn, dem die SPÖ Horn die Victor Adler-Plakette verliehen hatte, wurde ebenfalls gratuliert: SWV NÖ-LGF Mag. Gerd Böhm, Erwin Stella und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (SWV NÖ, vI)

SWV trauert um Paul Ambrozy und Walter Renzler

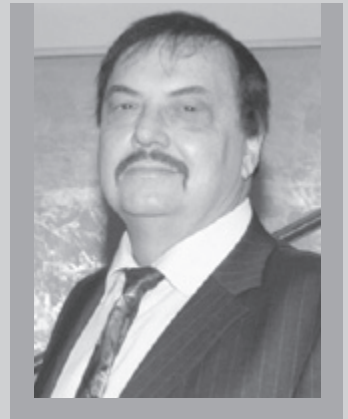
Der Wirtschaftsverband NÖ verliert einen langjährigen Weggefährten und einen verdienten Funktionär

Am 25. April 2023 verstarb KommR Direktor a.D. Paul Ambrozy aus Hoheneich völlig unerwartet im 69. Lebensjahr.



Paul Ambrozy war in seiner Funktion als Organisationsdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Niederösterreich ein wichtiger Partner und beliebter Weggefährte des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ, der sich immer für die Anliegen und Interessen der kleinen Betriebe engagiert und auch an zahlreichen Veranstaltungen des SWV NÖ im ganzen Bundesland teilgenommen hat. Wir sind Paul Ambrozy persönlich für seine besondere Verbundenheit zum Wirtschaftsverband dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

KommR Walter Renzler aus Mannersdorf, geschätzter, jahrzehntelanger Funktionär des SWV NÖ, ist am 14. Juni 2023 im 79. Lebensjahr verstorben.



Walter Renzler war seit 1981 für den SWV NÖ im Bezirk Bruck/Leitha aktiv, von 1995 bis 2016 war er Bezirksvorsitzender des SWV Bruck/Leitha und Mitglied des Landesvorstandes des SWV NÖ. Von 1990 bis 2015 wirkte er als Ausschussmitglied in der Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter. 2010 wurde er vom SWV NÖ mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Wir danken Walter Renzler für all das, das er für den Wirtschaftsverband geleistet hat, und werden ihn sowie seinen Einsatz für die Betriebe in besonderer Erinnerung behalten.



D+H
BUILDING ATMOSPHERE

+ RAUCHABZUG LÜFTUNG

- » Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- » natürliche Lüftung
- » Aufzugsschachtentlüftung

+ AUTOMATISIERUNG TORANTRIEBE

- » Schiebetoranlagen
- » Sektionaltoranlagen
- » Drehtoranlagen

+ SICHERHEIT SCHUTZTECHNIK

- » Rauchmeldeanlagen
- » Heimrauchmelder
- » Alarmtechnik

WWW.DH-PARTNER.AT

D+H Österreich GmbH | Laxenburgerstraße 196/4 | 2331 Vösendorf
Tel.: +43 1 698 63 13 -0 | E-Mail: office@dh-partner.at

SPÖ-Allianz verlangt Aus für MERCOSUR

Nein zum Handelsabkommen: SPÖ NÖ, SWV NÖ und SPÖ-Bauern für Nachhaltigkeit und Regionalität

Während die Volkspartei in Niederösterreich wieder einmal nur herum-laviere, habe die Sozialdemokratie eine klare Haltung, betonen Landesrat Mag. Sven Hergovich, Landespartei-vorsitzender der SPÖ NÖ, Thomas Schaden, Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ, und Ernst Wagendristel, Landesvorsitzender der SPÖ-Bauern NÖ:

„Wir stehen für die Interessen der Konsumentinnen und Konsumenten, der regionalen Wirtschaft, der landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe ein, und wir setzen ein klares Ausrufezeichen, wenn es um Umwelt und Klimaschutz geht.“

„Es braucht ein rasches und endgültiges Aus für MERCOSUR. Und es braucht ein Bekenntnis zur Unterstützung von regionalen Erzeugerinnen und Erzeugern sowie der kleinen Betriebe wie die Gastronomie und Nahversorger, die ihr Fleisch und ihre Kartoffeln lieber ab Hof beziehen, anstatt die Lieferketten länger zu machen und somit nachhaltige regionale Produkte zu benachteiligen und auf pestizidbelastete Futter- und Lebensmittel aus anderen Teilen der Welt zu setzen.“

Die Allianz der Sozialdemokratie in Niederösterreich sieht das schwarz-blaue Land und den schwarz-grünen Bund gefordert, in der Europäischen Union Druck zu machen, dass dort



SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Landesrat Mag. Sven Hergovich, Landespartei-vorsitzender der SPÖ NÖ, und Ernst Wagendristel, Landesvorsitzender der SPÖ-Bauern NÖ (SPÖ NÖ, vll)

endlich die Weichen für echte Nachhaltigkeit gestellt werden. „Es braucht endlich ein strenges Lieferkettengesetz. Nur so könnten sowohl die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, als auch die Umwelt bestmöglich geschützt werden. Für ein paar halbherzige Absichtserklärungen, die Abholzung im Regenwald eindämmen zu wollen, dürfen weder Arbeitnehmerinteressen ausgeliefert werden, noch Transportwege geschaffen werden, die Umwelt und Klima am Ende des Tages noch höher belasten“, meint Hergovich.

Das Bauernsterben in Österreich und Europa schreite unter der Führung der

Europäischen Volkspartei voran, betonen Hergovich, Schaden und Wagendristel: „Wir erwarten im Speziellen von der schwarz-blauen Landesregierung, dass sie sich für die Stärkung der regionalen Wirtschaft und der bäuerlichen Familienbetriebe einsetzt, anstatt auf Profitmaximierung für internationale Großkonzerne zu schielen.“

„Und wir erwarten auch, dass nach Niederösterreich keine Produkte hereindrängen, die nicht den hohen Standards österreichischer Produkte entsprechen, da dies auf lange Sicht nicht nur die Umwelt, sondern auch unser aller Gesundheit belastet!“

Impressum / Kontakt: Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Juli 2023

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ),
Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/2255-444
Mail: noe@wirtschaftsverband.at / DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl: 844560504
/ wirtschaftnoe.at / Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende Richtung des Magazins: Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

Fotos/Grafik: SWV NÖ, Gustav Morgenbesser, Ronny Fras, SPÖ NÖ, WKNÖ, Canva, Edelweiss (5), Gorodenkoff (6) / Gulfaam (9) / YY apartment (15) / Karrtinki (24) - AdobeStock

Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH,
Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

Information zum Datenschutz:

Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftnoe.at abrufbar.

SWV NÖ: Immer nahe bei den Betrieben

Betriebsbesuche sind für uns wichtig - und gehören für uns einfach dazu. Wir haben im ersten Halbjahr Unternehmen im Rahmen der Landtagswahl 2023, aber auch ohne besondere Anlässe besucht. Denn nur im persönlichen Kontakt erfahren wir aus erster Hand, was die Unternehmerinnen und Unternehmer bewegt, was ihnen ihre Arbeit erschwert und mit welchen Maßnahmen ihnen am wirksamsten geholfen wäre. Diese Rückmeldungen sind die Basis für unsere Initiativen in Land, Bund und Wirtschaftskammer. Sie haben Ideen oder Verbesserungsvorschläge? Dann schreiben Sie uns, und wir kommen vorbei: noe@wirtschaftsverband.at



In der Dom-Galerie in Wr. Neustadt mit KR Thomas Schaden, Gabriella Kolesa und KRⁱⁿ Martina Klengl (SWV NÖ, vl)



In Monaras Thai Spa Wr. Neustadt, mit KRⁱⁿ Martina Klengl (li.) und KR Thomas Schaden (SWV NÖ)



Bei Rinaldas Würstelstand in Wr. Neustadt, mit KR Thomas Schaden, Rinalda Pinzini und KRⁱⁿ Martina Klengl (SWV NÖ, vl)



Intensive Gespräche mit Unternehmern am Bauernmarkt in St. Pölten, mit KRⁱⁿ Martina Klengl (SWV NÖ, re.)



Bei Labin Labor und Medizintechnik, Dietersdorf, mit Kent Filek, Vizebgm.ⁱⁿ Monika Feichtinger, Richard Rabl, KRⁱⁿ Martina Klengl und SWV NÖ-LGF Mag. Gerd Böhm (SWV NÖ, vl)



Bei „Romy schneidet“ in Seebenstein mit KR Thomas Schaden, Romana Neuhauser, KRⁱⁿ Martina Klengl und Sigi Wedl (SWV NÖ, vl)